

Hupac wächst 2007 erneut zweistellig

Operator will auch Beneluxverkehre forcieren und fordert höhere Qualität



Viel zu tun: Hupac brachte im vergangenen Jahr fast 700 000 Straßensendungen auf die umweltfreundliche Schiene.

Der Schweizer Kombi-Operator Hupac hat im vergangenen Jahr rund 690 000 Straßensendungen auf der Schiene befördert – ein Plus von 12,6 Prozent. Wachstumsträger ist der unbegleitete Kombinierte Verkehr mit einem Zuwachs von 13,2 Prozent.

„Die Verkehrsverlagerung schreitet fort“: Dieses Fazit zieht Hupac zum vergangenen Jahr. 689 904 Lkw-Sendungen brachte der Schweizer Kombi-Operator auf die Schiene. Das entspricht einem Zuwachs von 12,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr und von 92 Prozent im Fünfjahresvergleich. „Damit liegen wir auf Strategiekurs“, freut sich Bernhard Kunz, Direktor der Hupac AG. Einziger Wermutstropfen:

„Durch die Streikwelle im Herbst ist das Wachstum um schätzungsweise einen Prozentpunkt geringer ausgefallen als erwartet.“

Die höchste Zuwachsrate verzeichnete der nicht-alpenquerende Verkehr: Hier stieg das Aufkommen um 21,9 Prozent auf 188 272 Sendungen. Dahinter steckt vor allem das stark wachsende Verkehrsaufkommen der Westhäfen Rotterdam, Antwerpen und Zeebrugge.

Der transalpine Kombinierte Verkehr bleibt freilich das Rückgrat Hupacs: Er wuchs um 10,1 Prozent auf 480 941 Sendungen. Positiv hat sich vor allem der Ende 2006 aufgenommene Verkehr via Brenner entwickelt. Weniger erfreulich sind die Zahlen im begleiteten Verkehr: 20 691 Lkw nutzten 2007 die „Rollende Autobahn“ via Gotthard und damit 2,9 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Staat muss weiter fördern. Bis zur Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels benötigt der Kombinierte Verkehr „Unterstützung im heutigen Umfang“, um das Verlagerungsziel von

650 000 Lkw-Sendungen im Straßentransit durch die Schweiz zu erreichen, mahnt Hupac. Für 2011 bis 2018 seien Fördermittel von 2 Mrd. CHF (1,25 Mrd. EUR) erforderlich. Die Betriebsbeiträge dienen dazu, die hohen Bahnkosten auf den Bergstrecken auszugleichen und den Kombinierten Verkehr wettbewerbsfähig zu machen.

Pünktlichere Züge nötig. Für das laufende Jahr erwartet Hupac erneut ein Verkehrswachstum im zweistelligen Bereich. Strategische Vorgaben seien

»Durch die Streikwelle im Herbst einen Prozentpunkt Wachstum verloren«

Bernhard Kunz, Hupac AG



Foto: Tuba

der Ausbau des transalpinen Verkehrs und selektiv auch der Aufbau von Verbindungen auf einigen nicht-transalpinen Korridoren – „beispielsweise Benelux-Polen-Russland und Benelux-Südosteuropa“.

Zu den zentralen Aufgaben gehört für Hupac auch die weitere Verbesserung der Qualität. Während 2007 die Pünktlichkeitsquote der Züge um 4 Prozentpunkte von 71 auf 75 Prozent gestiegen sei, hält Hupac für 2008 am erklärten Zwischenziel von 80 Prozent pünktlicher Züge fest. DVZ 29.1.2008 (kl)

www.hupac.ch

Kennzahlen

Hupac gibt 2007 Gas

Verkehrsentwicklung	2007	2006
Shuttle Net transalpin	480 941	436 678
Shuttle Net nicht transalpin	188 272	154 491
Shuttle Net gesamt	669 213	591 169
Rollende Autobahn (Gotthardstrecke)	20 691	21 319
Gesamtverkehr	689 904	612 488

Quelle: Hupac